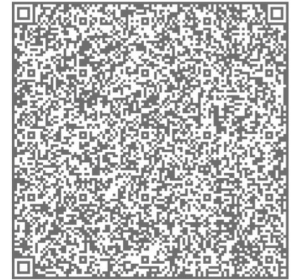


Aufklärung über die diagnostische Lumbalpunktion (LP)

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,



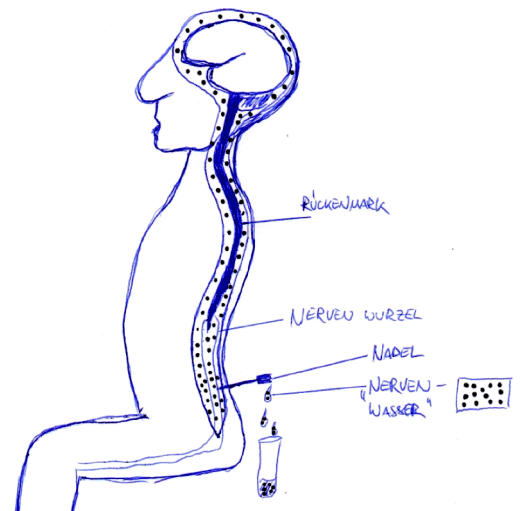
Ihnen wurde eine diagnostische Lumbalpunktion (LP) zur erweiterten Abklärung Ihrer Beschwerden oder auffälliger Untersuchungs-, Bild- oder Laborbefunde vorgeschlagen. Diese Untersuchung wird beispielsweise zur Abklärung entzündlicher Erkrankungen des Nervensystems, zur Abklärung von Merkfähigkeits- oder Verhaltensstörungen, sowie zur Messung des Druckes im Kopf, z.B. bei Kopfschmerzerkrankungen durchgeführt.

Wenn diese Untersuchung vorgeschlagen wird, war es nicht möglich, die Ursache der Beschwerden auf weniger belastende Art und Weise zu klären.

Die Gefahr bei Verzicht auf diese Untersuchung besteht darin, dass eine behandlungsbedürftige Erkrankung oder Behandlungsoption übersehen wird, woraus ein gesundheitlicher Schaden resultieren kann.

Eine intensive Blutverdünnung darf nicht bestehen (ASS100 o.ä. ist unproblematisch). Welche Medikamente nehmen Sie ein?

Ist eine Blutungsneigung bekannt? _____



Durch diese Untersuchung wird sog. Nervenwasser entnommen. Es hat Kontakt zu Hirnhäuten, Nervenwurzeln, Rückenmark und Gehirn und durch Laboruntersuchungen kann auf Erkrankungen dieser Strukturen zurückgeschlossen werden. Ferner kann über den Druck des Nervenwassers auf den Druck im Kopf rückgeschlossen werden.

Ort / Datum

Name

Vorname

geboren am

Unterschrift



Aufklärung über die diagnostische Lumbalpunktion: Seite 2/2

Häufig wird die Untersuchung mit einer Knochenmarkspunktion verwechselt und fälschlicherweise Rückenmarkspunktion genannt. Das Rückenmark endet weit oberhalb der Punktionsstelle und eine Verletzung oder Querschnittslähmung ist praktisch ausgeschlossen. Allerdings ist es möglich bei der Punktion mit der Nadel gegen Nervenwurzeln zu stoßen, was eine unangenehm blitzartig-einschießende Missempfindung im Bein verursacht, was keine Schädigung der Nervenwurzel bedeutet (siehe Skizze).

Weitere, reell zu erwartende Komplikationsmöglichkeiten der LP sind lokale Schmerzen bei der Punktion, die u.U. durch eine örtliche Betäubung (die nicht immer sinnvoll ist, da eine einfach durchzuführende LP vergleichbar mit den Schmerzen der Betäubung ist) verringert werden können. Haben Sie bereits z.B. beim Zahnarzt örtliche Betäubungen erhalten und gut vertragen? _____. Schließlich können nach der Punktion Kopfschmerzen (Risiko ca. 12%) und Rückenschmerzen auftreten, weshalb Sie nach der Punktion über Freiräume zur körperlichen Schonung verfügen sollten.

Häufige Nebenwirkungen (> 3 %): lokaler Schmerz an der Punktionsstelle, akute transiente lumbale Wurzelreizsymptomatik, lokale leichte Blutung, postpunktionelles Syndrom

Seltene Komplikationen (< 3 %): Infektion des Stichkanals, Kreislaufreaktionen bis hin zu Synkopen In Einzelfällen wurden beschrieben: Blutungen mit neurologischen Ausfällen (vorwiegend bei Punktionen trotz Kontraindikationen oder bei Vorliegen von Gefäßanomalien), Subduralhämatome, Hirnnervenausfälle, Migräneattacken, epileptische Anfälle, Einklemmungssyndrome, vorwiegend bei Missachtung von Kontraindikationen

Bemerkungen/Rückfragen:

Aufklärung erfolgte am _____ durch

Erklärung:

Ich hatte ausreichend Bedenkzeit.

Ich bin mit der Durchführung einer LP einverstanden / nicht einverstanden.

Ort / Datum

Name

Vorname

geboren am

Unterschrift